



Medienkommentar

Kinder-Impfstudien werden kategorisch unterdrückt (Vortrag von Dr. Brian Hooker – Children's Health Defense)



Weltweit ist die Zahl der chronisch erkrankten Kinder deutlich gestiegen. In den USA hat jedes fünfte Kind eine Entwicklungsstörung. Dr. Brian Hooker, der wissenschaftliche Leiter der Children's Health Defense, offenbart in seinem Vortrag erschreckende Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Studien. Medizinische Fachzeitschriften lehnen deren Veröffentlichung pauschal ab. Kla.TV spricht, wo geschwiegen wird!

[Moderation]

Dr. Brian Hooker ist wissenschaftlicher Leiter von Children's Health Defense. Children's Health Defense ist eine gemeinnützige Organisation der USA. Ihre Mission ist es, die Gesundheit von Kindern weltweit zu schützen, die Ursachen der gesundheitlichen Schäden bei Kindern aufzudecken und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Brian Hooker hat am 29. April 2026 einen Vortrag unter der Moderation von AUF1-Moderator Thomas Eglinski in der Schweiz gehalten. Durch ein persönliches Erlebnis hat Brian Hooker vor 28 Jahren begonnen, sich mit dem Thema Impfen im Zusammenhang mit chronischen Erkrankungen von Kindern auseinanderzusetzen. Er hat damals schon festgestellt, dass die Zahl der chronisch kranken Kinder weltweit deutlich gestiegen ist. Heute hat eines von fünf Kindern in den Vereinigten Staaten eine Entwicklungsstörung. Seine durchgeführten wissenschaftlichen Studien, in denen er geimpfte und ungeimpfte Kinder in Bezug auf chronische Erkrankungen miteinander vergleicht sowie ähnliche Studien seiner Kollegen, werden von medizinischen Fachzeitschriften pauschal zur Veröffentlichung abgelehnt. Somit stellt sich die Frage:

[Sprechstimme]

Warum werden eben diese aufwendigen Impfstudien von hochprofessionellen Koryphäen ihres Fachs kategorisch unterdrückt und die dramatischen Zusammenhänge verschwiegen? Wer hat ein Interesse daran, dass die breite Ärzteschaft und die Weltbevölkerung nichts davon erfahren?

[Moderation]

Erfahren Sie im Vortrag mehr über die wissenschaftliche Arbeit von Brian Hooker und die erschütternden Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Studien.

Deutsch

Brian Hooker:

Vielen Dank, vielen Dank. Ich verstehe nichts. Mein Deutsch ist nicht so gut. Also, haben Sie bitte Geduld mit mir. Zum Glück ist Dr. Maria hier, um das Wesentliche meiner Ausführungen festzuhalten. Also, legen wir los. Ich bin der wissenschaftliche Leiter von Children's Health

Defense. Ich habe etwa 2015 als Mitarbeiter von Robert F. Kennedy Jr. angefangen. Und wurde schließlich 2021 direkt bei Children's Health Defense angestellt. Ich habe ein Kind, das durch eine Impfung geschädigt wurde. Als mein Sohn 15 Monate alt war, erhielt er drei Impfungen, während er eine aktive Ohrenentzündung hatte. Daraufhin entwickelte er sehr, sehr schnell neurologische Entwicklungsstörungen. Bei ihm wurde Autismus diagnostiziert. Ich habe also damals vor 28 Jahren festgestellt, dass die Zahl der kranken Kinder in den Vereinigten Staaten und eigentlich weltweit deutlich gestiegen ist.

Heute hat eines von sechs Kindern – mittlerweile ist es eines von fünf Kindern – in den Vereinigten Staaten eine Entwicklungsstörung. Mindestens eines von 31 Kindern hat Autismus, hat eine Autismusdiagnose. In meinem Heimatstaat Kalifornien ist es eines von 19 Kindern. In Los Angeles, im Los Angeles County, ist es mittlerweile jeder zehnte Junge. Und wenn Sie den Film „Vaxxed“ gesehen haben, wissen Sie, dass es – wie zu erwarten war – drei von zehn afroamerikanischen Jungen betrifft. Somit wird bei 30 % der afroamerikanischen Jungen im Los Angeles County eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert. All diese Fallzahlen sind seit den späten 1980er- und frühen 1990er-Jahren gestiegen. Wir wissen auch, dass uns Mainstream-Ärzte, Pharmareferenten und Regierungsvertreter sehr oft erzählen, dass Impfschäden selten sind, dass es nur bei einem von einer Million vorkommt. Nur einer von einer Million Menschen habe eine Impfreaktion. Aber das stimmt nicht. Wir wissen, dass die CDC eine Studie in Auftrag gegeben hat, und zwar im Jahr 2010. In dieser Studie untersuchten sie 1,4 Millionen Impfungen, die über einen Zeitraum von drei Jahren verabreicht wurden. Davon gab es 35.000 potenziell schwerwiegende Nebenwirkungen. Für mich ist das also nicht einer von einer Million, sondern 35.000 von einer Million, was eine ganz andere Zahl ist. Oder es sind etwa 2,6 %. Und wenn man dann noch berücksichtigt, dass Menschen mehr als eine Impfung erhalten – diese ursprüngliche Zahl bezog sich nämlich auf eine einzige Impfung – steigt die Wahrscheinlichkeit einer Impfschädigung auf 10 %. Das ist also potenziell ernst. Die CDC weigerte sich mehr oder weniger, die Studie weiterhin zu finanzieren und sie wurde nicht verlängert. Das hätte automatisch unser Meldesystem für Nebenwirkungen ins Rollen gebracht. Aber anstatt in die Zukunft zu blicken und Impfschäden wirklich zu verstehen, haben sie darauf verzichtet.

Was passiert, wenn wir geimpfte und ungeimpfte Kinder vergleichen? Wir wissen bereits, dass die CDC diese Informationen einfach nicht wissen wollte. Sie brachen jeglichen Kontakt zu diesen Forschern ab. Sie beantworteten weder ihre E-Mails noch ihre Anrufe. Aber ich habe 2017 begonnen, die Ergebnisse von geimpften und ungeimpften Kindern zu untersuchen. Wenn ein Kind eine einzige Impfung erhält, gilt es als geimpft. Wenn ein Kind keine Impfungen erhält, gilt es als ungeimpft. So unterscheiden wir in den folgenden Folien zwischen geimpften und ungeimpften Kindern. Es handelt sich also nicht unbedingt um vollständig geimpfte Kinder, sondern bereits eine oder mehrere Impfungen machen sie zu geimpften Kindern. Wenn wir uns das hier ansehen: Dies ist eine Studie, die 2017 von einem guten Kollegen von mir, Anthony Mawson, durchgeführt wurde. Die roten Balken stehen für die geimpften Kinder. Die blauen Balken stehen für die ungeimpften Kinder. Und Sie können sehen, dass allergische Rhinitis, also nasale Allergien, in der geimpften Gruppe durchweg 30-mal häufiger auftritt. Und im Großen und Ganzen handelte es sich dabei um teilweise geimpfte Kinder. In dieser Stichprobe waren dies zufällig Kinder, die zu Hause unterrichtet wurden. Wenn man sich dann die übrigen Erkrankungen ansieht, die wir untersucht haben, handelte es sich im Großen und Ganzen um Autoimmunerkrankungen oder Entwicklungsstörungen, die bei den geimpften Kindern zwischen 3,9-mal und etwa 5-mal häufiger auftraten.

Es macht mir Mut, zu sehen, dass immer mehr Menschen kommen. Je mehr Leute in diesem

kleinen Raum sind, desto heißer wird es, aber Familien, die zusammen schwitzen, halten zusammen. In derselben Studie haben die Forscher tatsächliche Infektionen bei geimpften, im Vergleich zu ungeimpften, Kindern untersucht. Und sie stellten fest, dass Lungenentzündungen etwa 5-mal so häufig auftraten. Dabei handelte es sich um Lungenentzündungen, die in der Regel einen Krankenhausaufenthalt erforderten. Außerdem litten etwa 20 % aller geimpften Kinder an chronischen Ohrenentzündungen, während es bei den ungeimpften Kindern weniger als 6 % waren.

Wir wissen, dass nicht alle Babys gleich geboren werden. Okay, manche Babys kommen weniger gesund zur Welt als andere. In diesem Fall untersuchten die Forscher Frühgeburten. Es handelte sich also um Frühgeborene. Und sie verglichen geimpfte mit ungeimpften Kindern. Wenn sie also geimpft und frühgeboren waren, war ihr Risiko, eine neurologische Entwicklungsstörung zu entwickeln – also Autismus, Tics, ADHS, eine Autismus-Spektrum-Störung oder das Asperger-Syndrom – 14,5-mal höher als bei termingerecht geborenen und ungeimpften Kindern. In derselben Gruppe von Personen war die Wahrscheinlichkeit, diese Diagnose zu erhalten, bei termingerecht geborenen und geimpften Kindern 2,7-mal höher als bei ungeimpften.

Okay, um diese Art von Forschung in der etablierten wissenschaftlichen oder medizinischen Fachliteratur veröffentlichen zu können, brauchen wir Kontakte. Das ist ein sehr, sehr schwieriger Prozess. Wir nennen das Kontaktsport. Dieser Fachartikel wurde erstmals zur Veröffentlichung in einer Zeitschrift namens „Frontiers in Public Health“ angenommen. Sobald er angenommen war und nur die Zusammenfassung des Artikels veröffentlicht wurde, schlug sie hohe Wellen. Es gab 80.000 Downloads allein von der Zusammenfassung am ersten Wochenende, an dem diese Arbeit auf der Website der Zeitschrift vorgestellt wurde. Letztendlich, wurde die Arbeit an dem Nachmittag, am Montagnachmittag nach dem Wochenende, von „Frontiers in Pediatrics“ entfernt. Sie sagten: „Wir haben den Artikel nicht zurückgezogen. Wir waren mit dem Review noch nicht fertig. Ja, das stimmt. Wir waren mit der Überprüfung noch nicht fertig. Und wir haben ihn noch einmal überprüft. Und dieses Mal haben wir beschlossen, den Artikel abzulehnen.“ Glücklicherweise wurde dieser Artikel erneut veröffentlicht. Er wurde in einer unabhängigeren Fachzeitschrift veröffentlicht. Aber der gesamte Prozess endete damit, dass der Erstautor, Anthony Mawson, zu diesem Zeitpunkt von seiner Universität suspendiert wurde.

Wenigstens wurde die Studie also veröffentlicht. Nun kam ich 2020 mit dem Medizinjournalisten Neil Miller zusammen, und wir hatten diese Studie bereits Anfang 2018 begonnen. Wir untersuchten Kinder, die in ihrem ersten Lebensjahr geimpft wurden, im Vergleich zu Kindern, die in ihrem ersten Lebensjahr nicht geimpft wurden. Wir betrachteten also zu diesem Zeitpunkt nur Säuglingsimpfungen, was etwa 24 Impfungen ausmacht - den Unterschied zwischen den beiden Gruppen. Aber wie bei der Mawson-Studie waren die meisten unserer geimpften Kinder nicht vollständig geimpft. Im Durchschnitt erhielten sie also 8 bis 9 Impfungen im 1. Lebensjahr. Wenn man nur das 1. Lebensjahr betrachtet, in dem besonders intensiv geimpft wird, mit bis zu 6 oder 7 Impfungen auf einmal, dort waren Entwicklungsverzögerungen doppelt so häufig, und Asthma trat in der geimpften Gruppe 4,5-mal häufiger auf als in der ungeimpften Gruppe. Beachten Sie, dass diese roten Balken nur teilweise geimpfte Kinder darstellen. Auch Ohrentzündungen traten in der geimpften Gruppe doppelt so häufig auf wie in der ungeimpften.

Und als wir uns dann mit Magen-Darm-Erkrankungen befassten, haben wir etwas beobachtet, was Entwicklungsverzögerungen sehr ähnlich war. Das fand ich sehr interessant: Geimpfte Kinder hatten 2,5-mal so viele Magen-Darm-Erkrankungen wie ungeimpfte Kinder. Es war wirklich schwer, diesen wissenschaftlichen Artikel zu veröffentlichen.

Okay, also reichten wir diesen Artikel bei fünf verschiedenen renommierten medizinischen Fachzeitschriften mit Peer-Review ein. Man würde also meinen, dass zumindest eine der Zeitschriften sie prüfen würde und sie nicht einfach pauschal ablehnen würde. Aber bezeichnenderweise lehnten sie die Arbeit innerhalb von 24 Stunden nach Einreichung ab. Tatsächlich schrieb ein Gutachter: „Brian Hooker ist ein Impfgegner, Punkt, ich lehne diesen Fachartikel ab.“ Es war also ein Angriff auf mich, kein Angriff auf die Arbeit. Schließlich fanden wir die Zeitschrift „SAGE Open Medicine“. Und normalerweise prüfen wissenschaftliche Zeitschriften einen Artikel einmal und nehmen ihn dann an oder lehnen ihn ab. Okay, in diesem Fall gab es vier verschiedene Gutachter, die den Artikel über einen Zeitraum von 11 Monaten dreimal separat prüften und jedes Mal Kommentare abgaben. Die Geburt dieses Artikels dauerte also länger als eine Schwangerschaft. Der Artikel wurde schließlich von SAGE angenommen und im Mai 2020 veröffentlicht, gerade rechtzeitig zur Pandemie. Und er wurde etwa 300.000 Mal aufgerufen oder heruntergeladen. Es ist ein sehr, sehr beliebter Artikel. Etwa alle fünf bis sechs Monate erhalte ich eine E-Mail von der Zeitschrift, in der sich jemand über den Artikel beschwert und fordert, dass er entfernt werden muss. Bis jetzt, sechs Jahre später, halten sie immer noch an uns fest.

Das war ein wichtiger Meilenstein, denn es handelt sich nicht nur um einen wichtigen Artikel in einer wichtigen Zeitschrift, sondern die Zeitschrift wurde auch in der National Library of Medicine des US-amerikanischen National Institutes of Health indexiert – Impfbefürworter, Wissenschaftler, Führungskräfte, Ärzte, wer auch immer, versuchen immer wieder das zu entfernen. Wir ließen uns nicht beirren, begannen eine neue Studie, die 2021 veröffentlicht wurde. Wir vergrößerten unsere Kohorte – also die Gruppe der untersuchten Kinder – auf das Doppelte der ursprünglichen Studie. Nun vergleichen wir vollständig geimpfte Patienten, die den Impfplan befolgt haben, mit vollständig ungeimpften Patienten, und wenn wir das tun, werden unsere roten Balken größer. Man betrachtet also Allergien, Magen-Darm-Erkrankungen, Asthma, Autismus, ADHS und chronische Ohrenentzündungen. Einige dieser Unterschiede: Chronische Ohrenentzündungen sind in der geimpften Gruppe, der vollständig geimpften Gruppe, fast 28-mal häufiger als in der ungeimpften Gruppe. ADHS: Eines von zehn Kindern in den Vereinigten Staaten hat eine ADHS-Diagnose, 20-mal häufiger in der geimpften als in der ungeimpften Gruppe.

Wir haben auch einige interessante Erkenntnisse über Autismus gewonnen. Als wir uns die Kinder ansahen, die gestillt wurden oder nicht, und geimpft wurden oder nicht, stellten wir etwas sehr, sehr Interessantes fest. Das geringste Risiko bestand bei ungeimpften Kindern. Dies galt für alle Impfungen, unabhängig davon, ob sie vor oder nach dem ersten Geburtstag verabreicht wurden. Sie erhielten also überhaupt keine Impfungen. Wenn sie gestillt wurden, war ihr Risiko am geringsten. Bei den ungeimpften Kindern, die jedoch mit der Flasche oder mit Säuglingsnahrung gefüttert wurden, war die Wahrscheinlichkeit, eine Autismusdiagnose zu erhalten, 2,5-mal höher. Wenn sie geimpft und gestillt wurden – also das Gegenteil – war die Wahrscheinlichkeit, eine Autismusdiagnose zu erhalten, 6,7-mal höher. Und schließlich schnitten diejenigen am schlechtesten ab – mit einem 12,5-fachen Risiko – die geimpft waren. Das sind vollständig geimpfte Kinder, die nicht gestillt wurden. Und wir haben „gestillt“ definiert: Damit ein Kind als gestillt gilt, musste es über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten regelmäßig Muttermilch erhalten haben. Vor seinem zweiten Geburtstag. Ich weiß natürlich, dass Kinder manchmal in schwierige Situationen hineingeboren werden. Ich habe Verständnis dafür, was die Möglichkeit betrifft, konsequent zu stillen. Außerdem wollen wir einen Vergleich zwischen geimpften und ungeimpften Kindern und die Geburt berücksichtigen, ob es eine normale Geburt war oder ein Kaiserschnitt. Auch hier ist mir klar, dass es bestimmte Notfallsituationen gibt, in denen es sehr, sehr schwierig ist. Es ist eine sehr schwierige Entscheidung für eine Familie, sich für eine Kaiserschnittgeburt zu

entscheiden. Das Wichtigste für die Gesundheit ist, ein gesundes, lebendes Kind zu haben. Das verstehe ich vollkommen. Aber das geringste Risiko besteht wieder bei den ungeimpften Kindern mit normaler Geburt. Bei einem Kaiserschnitt ist die Wahrscheinlichkeit für eine Autismus-Diagnose 4,6-mal höher. Und das ist die Hygienehypothese. Bei einer vaginalen Geburt findet eine umfangreiche Besiedlung mit lebenswichtigen Mikroben statt. Bei einem Kaiserschnitt werden diese nicht wieder aufgefüllt. Es hat sich also gezeigt, dass dies sehr, sehr wichtig ist. Es gibt Alternativen bei einem Kaiserschnitt, um ein ungeborenes Kind zu besiedeln. Bei einer umgekehrten Situation, wenn das Kind mit einer normalen Geburt geimpft wird –, dann sahen wir ein 9,2-mal höheres Risiko. Und dann das Schlimmste, eines der schlimmsten Ergebnisse, das wir in der Studie sahen, wie bei meinem Sohn: geimpft und per Kaiserschnitt geboren, mit einem 18,7-mal höheren Risiko.

Dieser spezielle Fachartikel wurde 2021 im „Journal of Translational Science“ veröffentlicht. Ich möchte auf einige andere Publikationen eingehen, bevor ich auf meine eigene Forschung zurückkomme. Dies sind die Ergebnisse einer Studie von James Lyons-Weiler und Dr. Paul Thomas. Sie wurde 2020 veröffentlicht. Und man sieht etwas sehr, sehr Ähnliches. Sie untersuchten die tatsächlichen Arztbesuche. Wie viele Arztbesuche hatten diese Kinder in Dr. Thomas' Praxis, als sie geimpft waren (rot) im Vergleich zu ungeimpften (blau)? Und wurden bei diesen Arztbesuchen diese bestimmten Erkrankungen diagnostiziert? Und wieder sahen wir etwas sehr, sehr Ähnliches. Aber Sie bemerken, dass Autismus fehlt. Und tatsächlich gab es in Dr. Thomas' Praxis, da diese roten Balken typischerweise teilweise geimpft waren, nicht genug autistische Kinder, um Statistiken zu erstellen. Die Autismusrate in seiner Praxis lag bei etwa 1 zu 250.

Diese Forschung zu veröffentlichen ist gefährlich. Es ist sehr, sehr schwierig. In diesem speziellen Fall wurde der Fachartikel 2020 in einer sehr renommierten Fachzeitschrift, dem „International Journal of Environmental Research and Public Health“, veröffentlicht. Fast sofort, nachdem der Fachartikel abgedruckt und veröffentlicht wurde, wurde Dr. Paul Thomas die ärztliche Zulassung entzogen. Es war eine sofortige Suspendierung, er konnte im Bundesstaat Oregon nicht mehr als Arzt tätig sein. Darauf folgte eine einzige anonyme Beschwerde an die Zeitschrift. Der Fachartikel wurde 2021 entfernt. Ich war einer der ursprünglichen Gutachter der Arbeit. Die Zeitung rief mich an und sagte: „Oh, wir haben überlegt, den Artikel zu entfernen. Wir befürchten, dass er aus der Praxis eines einzelnen Arztes stammt. Und wir glauben, dass sich ungeimpfte Kinder zu sehr von geimpften Kindern unterscheiden, um eine gültige Studie durchzuführen.“ Und sie stecken diese Kinder, diese Erwachsenen, die Menschen, die die Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen in Frage stellen, in eine Schublade. Sie sagen: Du bist anders, du bist seltsam, du gehst seltener zum Arzt, du bleibst zu Hause, wenn du eine Hirnblutung hast. Solche absurden Behauptungen geben sie von sich, um diese Art von Studie zu diskreditieren. Genau das haben sie getan. Also rief mich die Zeitschrift an und ich sagte: „Hallo. Wissen Sie, ich habe die Studie überprüft. Ich stehe hinter meinem Review und ich weiß zufällig, dass Dr. Thomas' Patienten sehr, sehr zufrieden mit ihm sind.“ Da ging es um Unterschiede im gesundheitsbewussten Verhalten, was bedeutet, dass ungeimpfte Kinder nicht zum Arzt gehen, was definitiv nicht der Fall war. -

Dr. Thomas' Zulassung wurde also mit sehr strengen Auflagen wiederhergestellt. Er durfte nicht über Impfstoffe sprechen. Man nahm ihm seine Rechte aus dem ersten Verfassungszusatz. Er durfte nur bestimmte Patienten behandeln und nicht an wichtigen Entscheidungen mitwirken. Er hat eine Bundesklage gegen die Ärztekammer von Oregon eingereicht. Ich wünsche ihm dafür viel Erfolg.

Damals war ich sehr, sehr stolz darauf, dass Dr. Lyons-Weiler, der Forscher und Erstautor dieser Publikation, zurückschlug. Er führte tatsächlich gemeinsam mit einem anderen Arzt

eine Analyse von denselben Daten durch und zeigte, dass Eltern, die eine Einverständniserklärung erhielten und klare Antworten von ihrem Kinderarzt, Dr. Thomas, bekamen, tatsächlich gerne zum Arzt gingen. Stellen Sie sich das vor: Man bekommt klare Antworten, also geht man wieder hin. Und so haben sie die Praxis in drei Gruppen aufgeteilt: hohe, mittlere und niedrige Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. Bei hoher Inanspruchnahme gehen sie oft zum Arzt. Bei niedriger Inanspruchnahme gehen sie nicht so oft zum Arzt. Und dann gibt es noch die Gruppe dazwischen. Die geimpfte Gruppe ist also die blaue Linie bzw. die blaue Kurve. Und die ungeimpfte Gruppe ist die gelbe Linie. Ich entschuldige mich für die schlechte Lesbarkeit der Folie. Und sie stellten fest, dass die ungeimpften Kinder durchweg häufiger ihren Arzt aufsuchten, unabhängig davon, ob sie eine hohe oder mittlere Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen hatten. Und bei der niedrigsten Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen war es genauso. Mit anderen Worten: Ungeimpfte Kinder gehen nicht seltener zum Arzt, wenn sie ihren Arzt aufsuchen und klare Antworten erhalten. Sie wollen ihr Baby untersuchen lassen. Sie vertrauen ihrem Arzt. Sie haben eine gute Beziehung. Und deshalb gehen sie mindestens genauso oft wie üblich.

Nun möchte ich auf eine Studie eingehen, die 2022 von den Centers for Disease Control veröffentlicht wurde. Es wurde tatsächlich ein Zusammenhang zwischen dem in Impfstoffen enthaltenen Aluminiumsalz-Adjuvans und anhaltendem Asthma entdeckt. Es wurden Impfungen vor dem 24. Lebensmonat untersucht und dann Asthma, das zwischen 24 Monaten und fünf Jahren diagnostiziert wurde. Dabei fand man heraus, wenn das Kind Ekzeme hatte - Ekzeme sind ein Anzeichen für eine Autoimmunkrankheit. Wenn also das Kind Ekzeme hatte und die höchstmögliche Aluminiumdosis in Impfstoffen erhielt, war das Asthmarisiko um 63 Prozent höher. Das wird als frühkindliches oder kindliches Asthma bezeichnet. Es wird sehr sehr früh diagnostiziert und nicht in einer bestimmten Zeitspanne. Das ist ein weiteres Anzeichen für eine Autoimmunkrankheit. Wenn sie Ekzeme hatten, war ihr Risiko höher, besonders wenn sie die höchste Impfstoffdosis erhielten. Aber die CDC wird niemals eine Kontrollgruppe mit Null-Exposition einbeziehen, also stellt sich heraus, dass der bläuliche Balken hier einen hohen Aluminiumgehalt darstellt, und der orangefarbene Balken nur etwas weniger Aluminium enthält. Das ist Betrug, das nennt man Betrug; sie hätten eine Null-Expositions-Gruppe einbeziehen müssen; wir würden dort einen viel deutlicheren Unterschied sehen, wenn sie wirklich eine kontrollierte Studie durchgeführt hätten. Wenn sie nun Kinder ohne Ekzeme angeschaut hätten, hätten diese immer noch ein höheres Asthmarisiko gehabt.

Wenn man ein Kind hat, das etwas wie Ekzeme zeigt – etwas, das offensichtlich autoimmun ist –, ist es sinnvoll, auf den Impfplan zu verzichten oder ihn zu verschieben. Diese Kinder wurden vor dem 24. Lebensmonat geimpft, und die Ergebnisse führten zu mehr Asthma. Wenn man diese Studie noch einmal aufschlüsselt: die ersten zwei Lebensjahre – es war ein monumentales Zugeständnis – die CDC stellt sich nie auf die Seite derjenigen, die sagen, dass Impfstoffe irgendetwas außer Glück und Sonnenschein verursachen. Sie räumten jedoch ein, dass es sich bei dem hartnäckigen Asthma um drei Diagnosen von schwerem Asthma im Alter zwischen zwei und fünf Jahren handelte. Sie haben es also eingeräumt. Es war seltsamerweise Dr. Frank DiStefano – er ist ein interessanter Forscher – er hat mitgeholfen, den Zusammenhang zwischen Impfstoffen und Autismus zu vertuschen, was zu dem Film „Vaxxed“ führte. Er war auch an der Vertuschung bezüglich der Vietnam-Veteranen und der Patientenakten beteiligt. Er hatte also eine Vorgeschichte, in der er es vielleicht nicht ganz so genau mit der Wahrheit genommen hatte, aber er veröffentlichte seine Arbeit und ging anschließend in den Ruhestand. Das war also sein letztes Wort. Okay, seid ihr bereit für noch mehr Balkendiagramme? Jetzt kommt es ganz direkt, das hier

sind die harten Fakten, das echte, heftige hinsichtlich der Studien im Vergleich zwischen Geimpften und Ungeimpften. Ich möchte einen sehr, sehr krassen Kontrast aufzeigen, und das mache ich aus gutem Grund. Ich möchte, dass die Leute wirklich verstehen, dass diese Art von Analyse – die Analyse, die nur von unabhängigen Forschern durchgeführt wird – nicht von staatlich finanzierten Universitäten stammt und auch nicht direkt vom CDC oder den National Institutes of Health. Das sind unabhängige Wissenschaftler, und das ist das Ergebnis ihrer Arbeit. Und wenn wir das veröffentlichen, haben wir nichts zu gewinnen, im Gegenteil, wir können unseren Lebensunterhalt verlieren, angeklagt werden, Ärztezulassungen verlieren und so weiter und so fort. In vielerlei Hinsicht macht es mir also keine Freude, das Ausmaß des Schadens aufzuzeigen und dabei auch noch meinen Lebensunterhalt und das Wohlergehen meiner Familie zu riskieren. Aber wenn man sich die Studie von Dr. Mawson ansieht, der erneut die Florida-Medicaid-Datenbank herangezogen hat: Es geht um Autismus-Erkrankungen, das hyperkinetische Syndrom, ADHS, Epilepsie, Anfälle, Lernstörungen, Enzephalopathie, Zuckungen und mindestens eine der vier genannten neurologischen Entwicklungsstörungen. Die Risiken liegen also zwischen über 2 %, über 2,5 % bis hin zu fast 7 % für Lernstörungen.

Weiterhin hat er gleichzeitig Frühgeburten untersucht, und all diese Risiken steigen – bei Frühgeburten sehen wir also eine höhere Rate. Daraufhin haben wir bei Children's Health Defense unsere Bemühungen verstärkt. Wir arbeiten direkt mit wunderbaren, anonym bleibenden Medizinern zusammen, die in ihren Praxen sowohl geimpfte als auch ungeimpfte Kinder behandeln. Nach letzter Zählung haben wir zehn verschiedene Ärzte, von denen wir anonymisierte Daten verwendet haben – das sind alles sehr, sehr sichere Arztpraxen, wir bewahren die Daten sehr, sehr sicher auf und geben niemals etwas preis, das die Patienten identifizieren könnte. Und wir haben gesehen, wie diese Zahl auf jetzt über – das ist veraltet – gewachsen ist; wir haben jetzt über 100.000 Patienten. Eigentlich müssten wir das gar nicht tun, denn die CDC verfügt über eine eigene Datenbank, die nicht 100.000, sondern drei Millionen Kinder umfasst. Aber sie geben diese Daten nicht frei, sie geben sie nicht einmal – und ich sage das nur ungern – sie geben diese Daten nicht einmal an Minister Kennedy weiter, sie versuchen ständig, sie zu verbergen. An verschiedenen Orten und hinter verschiedenen rechtlichen Hindernissen, aber in dieser Kohorte haben wir 4.000 völlig ungeimpfte Patienten, und wir haben sie von der Geburt an über einen Mindestzeitraum von vier Jahren begleitet. Die älteren Kinder in dieser Gruppe sind zwischen 13 und 15 Jahre alt. Das jüngste Alter ist vier Jahre, weil wir Diagnosen unter Entwicklungsverzögerungen, Autismus, Tics, was auch immer, haben wollen. Der Rest der Gruppe sind hauptsächlich teilweise geimpfte Kinder. Das war die Grundlage für meine früheren Veröffentlichungen, aber wir haben die Gruppe vergrößert und werden sie weiter vergrößern.

Weiterhin hat er gleichzeitig Frühgeburten untersucht, und all diese Risiken steigen – bei Frühgeburten sehen wir also eine höhere Rate. Daraufhin haben wir bei Children's Health Defense unsere Bemühungen verstärkt. Wir arbeiten direkt mit wunderbaren, anonym bleibenden Medizinern zusammen, die in ihren Praxen sowohl geimpfte als auch ungeimpfte Kinder behandeln. Nach letzter Zählung haben wir zehn verschiedene Ärzte, von denen wir anonymisierte Daten verwendet haben – das sind alles sehr, sehr sichere Arztpraxen, wir bewahren die Daten sehr, sehr sicher auf und geben niemals etwas preis, das die Patienten identifizieren könnte. Und wir haben gesehen, wie diese Zahl auf jetzt über – das ist veraltet – gewachsen ist; wir haben jetzt über 100.000 Patienten. Eigentlich müssten wir das gar nicht tun, denn die CDC verfügt über eine eigene Datenbank, die nicht 100.000, sondern drei Millionen Kinder umfasst. Aber sie geben diese Daten nicht frei, sie geben sie nicht einmal – und ich sage das nur ungern – sie geben diese Daten nicht einmal an Minister Kennedy weiter, sie versuchen ständig, sie zu verbergen. An verschiedenen Orten und hinter

verschiedenen rechtlichen Hindernissen, aber in dieser Kohorte haben wir 4.000 völlig ungeimpfte Patienten, und wir haben sie von der Geburt an über einen Mindestzeitraum von vier Jahren begleitet. Die älteren Kinder in dieser Gruppe sind zwischen 13 und 15 Jahre alt. Das jüngste Alter ist vier Jahre, weil wir Diagnosen unter Entwicklungsverzögerungen, Autismus, Tics, was auch immer, haben wollen. Der Rest der Gruppe sind hauptsächlich teilweise geimpfte Kinder. Das war die Grundlage für meine früheren Veröffentlichungen, aber wir haben die Gruppe vergrößert und werden sie weiter vergrößern.

Also, nur um es Ihnen zu zeigen: Das ist brandaktuell, diese Arbeit wird gerade veröffentlicht. Wir haben uns neurologische Entwicklungsstörungen angesehen, wir haben uns Autoimmunerkrankungen angesehen, jetzt schauen wir uns Infektionen an. Denn Impfstoffe sollen Sie gesund erhalten, sie sollen Infektionen verhindern. Aber wir sahen in dieser Kohorte, dass diese wiederkehrenden Infektionen als mindestens drei verschiedene Diagnosen – über einen Zeitraum von 12 Monaten – definiert wurden, in denen das Kind in dieser Kinderarztpraxis registriert war: Ohrenentzündungen, Atemwegserkrankungen, Streptokokken-Infektionen – all das war viel, viel häufiger. Und wenn wir uns dann die Anzahl der verabreichten Impfungen ansahen – wir fügten die Ungeimpften hinzu – und zwar im ersten Lebensjahr, ein bis drei Impfungen, im ersten Lebensjahr, vier bis sechs, sechs bis neun und dann zehn oder mehr. Und was man sieht, ist, dass es den Ungeimpften insgesamt und in fast jedem Fall viel besser geht. Es sind also einfach gesündere Kinder. Es gibt einen niedrigeren Wert bei zehn oder mehr Impfungen für Atemwegserkrankungen, und das würde ich wirklich darauf zurückführen, dass das passiert, wenn man ein gesundes Kind impft, einfach weiter impft. Wir nennen das den „Healthy Vaccinee Effekt“. Und solche Informationen sehen wir typischerweise. Wir nehmen diese Informationen nicht auf die leichte Schulter. Und ich möchte auch meine Bereitschaft zum Ausdruck bringen: Wenn Impfstoffe gewinnen, wenn Impfstoffe ein besseres Ergebnis liefern, wollen wir ihnen jeden Vertrauensbonus geben. Es ist nur unsere Pflicht, sicherzustellen, dass wir absolut fair sind und dass wir in unseren Veröffentlichungen absolut die Wahrheit zeigen.

Insgesamt ist es also sehr, sehr deutlich, wenn wir geimpfte und ungeimpfte Kinder vergleichen. Die geimpften Kinder leiden in irgendeiner Form. Wir wissen nicht, um welche spezifische Störung es sich handeln könnte. Aber wir wissen auch, dass die Technologie und die Werkzeuge verfügbar sind, um diese besonderen Impfschäden vorherzusehen. Ich werde hier ein paar Folien überspringen, um direkt zum Fazit zu kommen. Sie [Erklärung: ungeimpfte Kinder] weisen also weniger Entwicklungsverzögerungen und neurologische Diagnosen auf. Sie leiden seltener an Asthma, Ohrenentzündungen, Autoimmunerkrankungen und Allergien, Atemwegsinfektionen sowie Streptokokken-Infektionen und sind insgesamt gesünder. Das ist also eindeutig. Wir betreiben hier kein Täuschungsmanöver, und wir stützen uns auf 11 unabhängige Studien, die sehr, sehr ähnliche Ergebnisse zeigen. Ich habe Ihnen die Ergebnisse von Anthony Mawson, Children's Health Defense, sowie von James Lyons-Weiler und Paul Thomas gezeigt. Das sind also nur drei der Forschungsgruppen, die diese Art von Studien durchführen, und wir beobachten durchwegs ... diese Art von Effekt, und das ist, wie Sie wissen, offensichtlich eine sehr persönliche Angelegenheit für mich, und es ist eine sehr persönliche Angelegenheit für viele Menschen, die für Children's Health Defense arbeiten und die Organisation unterstützen. Aber noch einmal: Es geht uns nicht darum, den Menschen vorzuschreiben, was sie tun sollen. Wir wollen die Menschen aufklären und sicherstellen, dass sie die richtigen Mittel zur Hand haben, um eine fundierte Entscheidung über jeglichen Eingriff zu treffen, insbesondere über Eingriffe in der frühen Kindheit und in diesen sehr, sehr sensiblen Entwicklungsphasen. Vielen Dank.

Englisch

Brian Hooker:

Vielen Dank, vielen Dank. Ich verstehe nichts. So, my German is nicht so gut. So, please bear with me. Wonderfully, I have Dr. Maria here to capture the essence of what I'm saying. And hopefully, see if I stay in English. So, let's go ahead and get started. So, I am the Chief Scientific [er sagt scientik] Officer of Children's Health Defense. And I started as an associate of Robert F. Kennedy Jr. in about 2015. And ended up working directly as an employee of Children's Health Defense in 2021. So, my background is that I have a vaccine-injured child. He was injured at 15 months, and had three vaccines with an active ear infection. And then he regressed very, very quickly into neuro developmental disabilities. He was diagnosed with autism. So, what I found, that is 28 years ago, what I found is that the number of sick children in the United States and really in the world has increased significantly.

So, within one in six children, now it's one in five children, in the United States has a developmental disability. At least one in 31 children have autism, have an autism diagnosis. And in my home state, California, it's one in 19. And in Los Angeles, Los Angeles County, it is now one in ten boys. And if you saw the movie Vaxxed, predictably, three in ten African-American boys. So, 30% of African-American boys in L. A. County have an autism spectrum disorder diagnosis. So, all of these have increased since the late 1980s, early 1990s. And we also know that many times mainstream practitioners, pharmaceutical representatives, government representatives tell us that vaccine injury is rare, that it's one in a million. Only one in a million people have a vaccine reaction. But that's not true. We know that the CDC commissioned a study. This study was commissioned in 2010. And in this study, they looked at 1.4 million vaccines given over a three-year time period. And out of that, they had 35,000 potentially serious adverse events. So, to me, that's not one in a million, that's 35,000 in a million, which is a very different number. Or it worked out to about 2.6%. And then, when you count the fact that individuals get more than one vaccine, see, this original number was for one vaccine. But if you get more than one vaccine, then your chances of having a vaccine injury go up to 10%. So, this is potentially serious. And, in their own fashion, the CDC refused to move forward with this grant and did not renew the grant. And this would have automated our adverse events reporting system. But they, rather than move into the future and really understand vaccine injury, they took a pass. (they took a patz) min 6.15

So, what happens, when we look at vaccinated versus unvaccinated children? Well, we know already that the CDC simply did not want to know the information. They cut off all contact with these researchers. They would not return their emails, would not return their phone calls. But I started looking at the outcomes of vaccinated versus unvaccinated children in 2017. When a child receives a single vaccine, that makes them vaccinated. If a child receives no vaccines, then that makes them unvaccinated. So that's how in the following slides we differentiate between the vaccinated and the unvaccinated. So these aren't necessarily fully vaccinated children, but just one or more makes them vaccinated children. But when we look at this, this was a study that was done in 2017 by a good colleague of mine, Anthony Mawson. And the red bars are the vaccinated children. The blue bars are the unvaccinated children. And you can see consistently allergic rhinitis, that's nasal allergies, 30 times greater in the vaccinated group. And by and large, these were partially vaccinated children. These happened to be home school children in this sample. And then when you look at the rest of the conditions that were studied, these were by and large autoimmune disorders or developmental disorders, that they were anywhere between 3.9 to about 5 times higher in the vaccinated children.

I'm encouraged to see more people come. We get more bodies in this small room, it gets

hotter, but the families that sweat together, stick together. So when you look at then the same study, they looked at actual infections in vaccinated versus unvaccinated children. And they saw about five times as much pneumonia. This was pneumonia that generally required hospitalization. And then about 20% of all the children that were vaccinated experienced chronic ear infections and only less than 6% of the unvaccinated.

Now we know that not all babies are born equal. Okay, sometimes babies are born less healthy than others. And in this case, the researchers looked at pre-term birth. So these were premature children. And looking at vaccinated versus unvaccinated, so if they were vaccinated and preterm, their chances of having a neurodevelopmental disorder, this would be like autism, tics, ADHD, autism spectrum disorder, Asperger's syndrome - their chances of having that diagnosis if they were preterm and vaccinated were 14.5 times higher than if they were regular term and unvaccinated. So in this same group of individuals, if they were regular term and vaccinated, then they had a chance of having that diagnosis 2.7 times greater than the unvaccinated group.

Okay, then, to get this type of research published in mainstream scientific or medical literature is, we should get contact (ich glaube er sagt hier was anderes... leider hustet jemand). It's a very, very difficult process. It is what we call contact sport. And this paper was first published and, well, was accepted for publication in a journal called *Frontiers in Public Health*. Once it was accepted, and the abstract, just the abstract of the paper was posted, it made a big splash. There were 80,000 downloads of just the abstract in the first weekend in which this paper was featured on the journal's website. Ultimately, well, actually that afternoon, Monday afternoon after the weekend, the paper was pulled down from *Frontiers in Pediatrics*. And they said, oh, we didn't retract the paper. We weren't finished with the review. - Yeah, that's right. - We weren't finished with the review. And we re-reviewed it, and this time, we decided to reject the paper. So fortunately, this paper was republished. It was republished in a more independent journal. But the whole process then ended up with the lead author, Anthony Mawson, at that point in time being suspended by his university. So at least the research was published. Now I came along with a medical journalist, Neil Miller, in 2020 and we actually started this research early in 2018. We were looking at children who are vaccinated in their first year of life versus children who were not vaccinated in their first year of life. So we were only looking at infant vaccinations, at the time that constituted about 24 shots. Difference between the two. But like the Mawson study, the majority of our vaccinated children did not follow the entire schedule. So maybe on average they got eight to nine vaccines over that first year. Well, even looking at that first year of life where vaccination is intense, children are getting as many as six to seven vaccines at a time, developmental delays were doubled. And so they actually doubled, asthma was up at 4.5 times greater in the vaccinated group than the unvaccinated group, remember these red bars are just partially vaccinated. And then ear infections were double the vaccinated versus the unvaccinated group.

And then when we looked at gastrointestinal disorders we saw something very close to developmental delays too, so to me that was very interesting. So children that were vaccinated had 2.5 times as many gastrointestinal disorders as unvaccinated children. But boy did we have a hard time getting this paper published.

Okay, so we submitted this paper to five different peer-reviewed reputable medical journals. So you would think that one of the journals would at least review it, okay, not just dismiss it summarily. But typically, they would reject the paper within 24 hours of us submitting the paper. In fact, one reviewer wrote, Brian Hooker is an anti-vaxxer, end of sentence, I reject this paper. So it was an attack on me, it was not an attack on the work. We finally found the journal *SAGE Open Medicine*, and it's typical that scientific journals review a paper once and

then they accept or reject. Okay, in this case, they had four different peer reviewers and they reviewed the paper three separate times with comments each time over 11 months. So it was longer than a pregnancy, birthing this paper. Okay, the paper was finally accepted by SAGE and it was published in May 2020, just in time for the pandemic. And it's been viewed, or downloaded about 300,000 times. It's a very, very popular paper. About every five to six months, I will receive an email from the journal of somebody complaining about the paper that it needs to be taken down. So far, six years later, they're still sticking with us.

So this was an important stake in the ground, because not only is this an important paper, an important journal, but the journal was indexed in the US National Institutes of Health, National Library of Medicine, okay. So it is a target that Pro-vax, scientists, executives, doctors, whomever, try to take down periodically. We, undeterred, we started a new paper, and that was published in 2021, and we grew our cohort, or our group of children that we studied, to double of the original paper. Now, at this point, we are comparing fully vaccinated patients, following the schedule, versus fully unvaccinated patients, and when we do that, our red bars grow. So you look at allergies, gastrointestinal disorders, asthma, autism, ADHD, and chronic ear infections, and some of these differences, okay, so chronic ear infections almost 28 times higher in the vaccinated group, fully vaccinated group, versus the unvaccinated group. ADHD, one in ten children in the United States has an ADHD diagnosis, 20 times higher in the vaccinated versus the unvaccinated group.

We also found out some interesting things about autism. So, when we looked at those children who were breastfed or not, and vaccinated or not, we saw something very, very interesting. The least risk was if you had an unvaccinated child. This was all vaccines regardless of where they were before or after their first birthday. So, they didn't receive any vaccines. If they were breastfed, then their risk was the lowest. If you go to unvaxxed but they were bottle-fed or formula-fed, they were 2.5 times more likely to get an autism diagnosis. If they're vaxxed, and breastfed, so the opposite, then they're 6.7 times more likely to get an autism diagnosis. And then finally, those that fared the worst at 12.5 times greater were vaccinated. These are fully vaccinated children and they were not breastfed. And we qualified breastfed, for a child to be considered breastfed, they had to get breast milk consistently over at least a six -month period before their second birthday.

And so, you know, I know there are situations that are difficult for having a new baby. And I want to have compassion for that regarding the ability to consistently breastfeed. Also, we want to look at vaccinated versus unvaccinated and type of birth, whether it was a normal birth or it was a C-section birth. And again, I realize that there are certain emergency situations where it's very, very difficult. It's a very difficult choice for a family to decide to have a cesarean section birth. The utmost of health is having a healthy living child. So, you know, I completely understand that. But when we look at the least risk, again, it was unvaccinated, but it was a normal birth, the chances of having an autism diagnosis if you had a C-section, that went up to 4.6 times greater. And that's really the hygiene hypothesis. There's a lot of inoculation of vital microbes associated with vaginal birth. And in a C-section, those are not replenished. So that has been shown to be very, very vital. There are alternatives for C-section to be able to inoculate an unborn child. But then if we flip-flop, if they're vaccinated with a normal birth, then we saw a 9.2 times higher. And then the worst, one of the worst outcomes we saw in the study - my son - vaccinated and C-section birth at 18.7 times greater risk.

And this particular paper was published in 2021 in the Journal of Translational Science. I want to feature a couple of other papers before I go back to my own research. This is the results of a study by James Lyons-Weiler and Dr. Paul Thomas. It was published in 2020. And you can see something very, very similar. They looked at actual office visits. How many

office visits did these children have in Dr. Thomas's practice when they were vaccinated red versus unvaccinated blue? And in those office visits, did they receive these particular diagnoses? And again, we saw something very, very similar. But you notice autism is absent. And in fact, in Dr. Thomas's practice, because these red bars, they were typically partially vaccinated, there were not enough autistic kids to do statistics. In fact, the rate of autism in his practice was about 1 in 250.

So, again, publishing this research is dangerous. It's very, very difficult. And what happened in this particular case was that the paper was published in a very reputable journal, international journal of environmental research and public health in 2020. Almost immediately after the paper hit the press and was published, Dr. Paul Thomas's medical license was revoked. And so he could no longer - in fact, it was an emergency suspension - he could no longer practice medicine, period. In the state of Oregon. Okay. Then this was then followed by an alone anonymous complaint to the journal. The paper was retracted in 2021. The journal called me, I was one of the original reviewers in the paper and said, oh, we were considering retracting the paper. We're afraid that it came from a single practitioner's practice. And we think that unvaccinated children are too different than vaccinated children in order to do a valid study. And they always paint these children - adults, people that question the safety and efficacy of vaccines - they paint you into a corner where they say you're different, you're weird, you go to the doctor less, you stay at home if you have a cerebral hemorrhage. You know, any preposterous thing to disqualify this type of study. That's what they did. So the journal calls me and I say, hello, you know, I reviewed the paper, I stand by my review and I happen to know that Dr. Thomas's patients are very, very satisfied with him. And so this again was differences in healthcare seeking behavior, which means that vaccinated children don't go to the doctor, which was definitely not the case. So Dr. Thomas's license was reinstated with very onerous conditions. He could not talk about vaccines. They took away his First Amendment rights. He could only see certain patients and he could not be involved in major decision making. He has filed a federal lawsuit against the Oregon Medical Board. I wish him all the best for that.

So at that point, I was very, very proud that Dr. Lyons-Weiler, the researcher, the first author on this paper, fires back. And he actually did an analysis with another medical doctor, same data, and showed that parents who were getting informed consent and getting straight answers from their pediatrician, Dr. Thomas, actually liked going to the doctor. Imagine that, you get straight answers, you go back. And so they split the practice in three groups: high healthcare utilization, medium, and low. So high healthcare, they go to the doctor a lot. Low, they go to the doctor not as much. And then somewhere in the middle. And so the vaccinated group is actually the line in blue, or the curve in blue. And the unvaccinated group is the line in yellow. I do apologize for the clarity of the slide. And what they found was that consistently the unvaccinated children were visiting their practitioner more, regardless of whether they were high or medium healthcare utilization. And then the lowest healthcare utilization, it was the same. So in other words, unvaccinated children, when they are seeing their practitioner and they're getting straight answers, they're not going to the doctor less. They want to get their baby checked up. They trust their doctor. They have a good relationship. And therefore, they go at least the same normal way.

And then I want to go to a study that came out in 2022 by the Centers for Disease Control, okay, and what they found was actually a relationship between the aluminum salt adjuvant that is in vaccines and persistent asthma. So they looked at vaccines before 24 months of age and then they were looking at asthma diagnosed between 24 months and five years of age. And what they found was if the child had eczema, eczema is a marker or an indication of autoimmune disorder, so if the child had eczema and they got the highest level of

aluminum that they could in vaccines there were 63 percent higher levels of asthma. And this is what's called early infantile or childhood asthma. It's diagnosed very very early and not in a typical time period. So this is another marker of an autoimmune disorder. So if they had eczema, their risk was higher especially if they got the highest vaccine level. But the CDC will never do a zero exposure control. So it turns out that the sort of bluish bar here is a high level of aluminum and then the orange bar is just a little less aluminum, okay, that's cheating. That's called a cheat. They should (??) have a zero exposure group - we would see a much more profound difference there if they actually did a controlled study. Now if they, had they looked at children that had not been diagnosed with eczema then they still had a higher asthma risk.

If you have a child who is presenting something like eczema, something that is obviously autoimmune, it makes sense to forego or delay the vaccination schedule. These children were vaccinated before 24 months and the outcomes caused more asthma. If you break down the study - again the first two years of life - (es geht hier um die Folie) - but it was a monumental concession, CDC never comes down on the side of saying that vaccines cause anything except for happiness and sunshine. But they conceded that persistent asthma, this was defined as

three severe asthma diagnoses within the period from two years to five years of age. So they did concede and oddly enough Dr. Frank DeStefano, he's an interesting researcher. He had actually participated in the cover-up of the relationship between vaccines and autism that led to the movie Vaxxed. He also had participated in the cover up regarding Vietnam veterans and the compound patient warrant. So he had a history of maybe being a little looser with the truth but he published his paper and then he subsequently retired. So this was his last word. So you're ready for some more bar graphs? This is the straight stuff, this is the ... we're mainlining the heroine of vaccinated versus unvaccinated studies. I want to show a very very stark contrast and I do that for a reason. I want people to really understand that by doing this type of analysis, the analysis that only happens from independent researchers does not happen from universities funded by the government, it doesn't happen directly by the CDC or the National Institutes of Health. This is independent scientists and this is what they come up with. And when we publish this we don't have anything to gain, in fact we can lose our livelihood, we can go to court, we can lose our medical licenses etc. etc. etc.

So in a lot of ways it gives me no joy to show the amount of damage and then also risk my livelihood not so much anymore and my family's well-being. But when you look at... Dr. Mawson did another study using the Florida Medicaid database, again autism spectrum disorder, hyperkinetic syndrome, ADHD, epilepsy and seizures, learning disorders, encephalopathy, tick disorders and at least one of the four mentioned neurodevelopmental disorders. So the risks are anywhere between above 2%, above 2.5 % all the way to almost 7% for learning disorders.

Moving further at the same time he looked at pre-term birth and all these risks increase so at pre-term birth we see a higher rate and then we at Children's Health Defense, we bolstered our efforts, we've been working directly with wonderful anonymous individual practitioners, they have vaccinated children in their practices, they have unvaccinated children in their practices. At last count, we have had 10 different practitioners where we've used their these are identified, these are all very, very secure medical practices, we keep the data very, very secure, do not ever release anything that will dare identify the patients. And we've seen this grow to now over, this is outdated, we now have over 100,000 patients. Now we shouldn't have to do this, because the CDC has their own database that has not 100,000 children, but 3 million children. But they will not release those records, they will not even, and I'm kind of loathe to say this, they will not even release those records to Secretary Kennedy, they keep

on trying to hide it in different locations, and behind different legal barriers. But in this cohort we have 4,000 completely unvaccinated patients, and we've been following them from birth to a minimum of four years. The older children in this group are anywhere between 13 to 15 years old, but the youngest that you can be, because we want to have diagnoses under developmental delays, autism, ticks, whatever, by four years of age. And then the rest of the group, these are primarily partially vaccinated children, and this was sort of the basis for my previous publications, but we've grown the group and we will continue to grow the group. So, just to show you, this is hot off the press, this is in the process of being published, this information. So, we wanted to look, you know, we looked at neurodevelopmental disabilities, we looked at autoimmune disorders, now let's look at infections, because vaccines are supposed to keep you healthy, they are supposed to prevent infections, but what we saw in this cohort that... and these recurring infections were defined as having at least three different diagnoses over a rolling 12-month period in the time that the child was enrolled in that pediatric practice. Ear infections, respiratory disease, strep infection were all much, much greater. And then, if we looked at the number of vaccines that were given, we added then the unvaccinated, and this is in the first year of life, one to three in the first year of life, four to six, six to nine, and then ten or more. And what you see is that overall, and in almost every case, the unvaccinated fare much better. They're just healthier kids. There is one lower bar for ten or more vaccines for respiratory disease, and that's really, I would attribute that to the fact that when a child is healthy, if you're vaccinating the child is healthy, then you keep on vaccinating. We call that the healthy vaccine-e effect. And we typically see information like that. We do not take that information lightly. And I do want to also show my commitment that if vaccines win, if vaccines are giving a better outcome, we want to give them every benefit of the doubt. It only behooves us to make sure that we are absolutely fair and that we are absolutely showing the truth in our publications.

So overall, when we look at vaccinated versus unvaccinated children, it is very, very clear. The vaccinated children are suffering in some way, shape or form. We do not know what the specific disorder might be. But we also know that the technology and the tools are available to anticipate these particular vaccine injuries. I'm going to skip a few slides here just to go to the conclusion. So they have less developmental delay and neurological diagnoses. They have less asthma, ear infections, autoimmune disorders and allergies, respiratory infections, strep, and they're healthier overall. So this is conclusive. We are not playing a shell game, and we are supported by 11 independent studies that show very, very similar results. I've shown you the results of just Anthony Mawson, Children's Health Defense, and James Lyons-Weiler and Paul Thomas. So that's just three of the research groups that are doing this type of study, and we consistently see. . . this type of effect, and this is, you know, obviously, this is very personal for me, and it's very personal for many individuals that work for and support Children's Health Defense. But again, we're not looking at telling people what to do. We are looking at educating individuals and making sure that they have the right tools, in their hands, in order to make an informed choice regarding any intervention, especially those interventions in early childhood and within these very, very vulnerable developmental periods. Thank you very much.

von sak.

Quellen:

-

Das könnte Sie auch interessieren:

#Impfen - www.kla.tv/Impfen

#GesundheitMedizin - Gesundheit & Medizin - www.kla.tv/GesundheitMedizin

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.